

Heute

Schwyz

Ausstellung: «Entstehung Schweiz»
Forum Schweizer Geschichte, 10.00–17.00 Uhr

Ausstellung: «Geschichte und Geschichten der Schweiz»
Bundesbriefmuseum, 10.00–17.00 Uhr

Ausstellung: «Volksmusik»
Forum Schweizer Geschichte, 10.00–17.00 Uhr

Ingenbohl-Brunnen

Ausstellung: «Der Brüchigkeit trotzen»
Klosterpforte Ingenbohl

Ausstellung: Fabienne Immoos, «Can I take my head in sight?»
Kunstraum Kunstkabinen Bahnhof Brunnen

Goldau

Ausstellung: «Freie Sicht»
Atelier R6, 11.00–18.00 Uhr

Leserbriefe

Mietende bezahlen Steuerausfälle

Zur Abstimmung über die Besteuerung von Zweitliegenschaften vom 28. September

Die Abschaffung des Eigenmietwertes kostet rund 2 Milliarden Franken pro Jahr. Wer diese Ausfälle bezahlen wird, haben die Kantone und der Bund bereits angekündigt: wir alle! Entweder durch Leistungskürzungen oder durch Steuererhöhungen. Gerade letzte Woche drohte Bundesrätin Karin Keller-Suter dem Parlament, die Mehrwertsteuer um 0,8 Prozent erhöhen zu müssen, wenn es den Abbau-Massnahmen nicht zustimmt. Es ist klar: Die Steuerausfälle durch den Wegfall des Eigenmietwertes zahlt am Ende die Mehrheit der Bevölkerung und insbesondere die Mietenden.

Auch wenn Hauseigentümer-Lobbyisten nicht müde werden, den Eigenmietwert schlechztzureden, hat er steuersystematisch seine volle Berechtigung. Schliesslich kann ich als Mieterin meine Mietzinsen auch nicht vom steuerbaren Einkommen abziehen und muss diese mit versteuertem Geld bezahlen. Wohneigentümern hingegen entstehen keine Wohnkosten, erst recht nicht, weil sie alle ihre Schuldzinsen und Unterhaltskosten vom Einkommen abziehen können.

Darum ist es auch richtig, dass sie das reale Naturaleinkommen des Eigenmietwertes versteuern müssen, das im Übrigen höchstens 65 Prozent des effektiven Mietwertes entspricht.

Mit einer Abschaffung des Eigenmietwertes wäre im Weiteren der Neuerwerb von Wohneigentum noch schwieriger, weil dadurch der Schuldzinsenabzug nicht mehr möglich wäre. Und mit dem Wegfall des Unterhaltskostenabzuges besteht die Gefahr von vermehrter Schwarzarbeit und fehlenden energetischen Gebäudesanierungen. Aus all diesen Gründen ist es wichtig, Nein zu den Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften und damit für die Beibehaltung des Eigenmietwertes zu stimmen.

Silke Mai, Vorstandsmitglied Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Schwyz, Einsiedeln

Witz des Tages

Sagt der Lehrer: «Hitze dehnt, Kälte zieht zusammen. Wer weiss ein Beispiel?» Roger meldet sich: «Die Ferien im Sommer dauern sechs Wochen, die im Winter nur zwei!»

Standing Ovation für Gerhaher und Holliger



Die Aufführung von Othmar Schoecks «Elegie» bildete den krönenden Abschluss des diesjährigen Festivals. Zu Gast im Seehotel Waldstätterhof waren am späteren Sonntagnachmittag das Kammerorchester Basel unter der Leitung von Heinz Holliger. Zusammen mit Christian Gerhaher lotete er die Klangfarben des komplexen Werks subtil aus. Mit ungemein wandlungsfähiger Stimme gestaltete der grossartige Sänger den rund einstündigen Liederzyklus. Das Publikum war begeistert. Auch Kinder finden einen Zugang zur Musik Othmar Schoecks. Am Sonntagvormittag bewies dies eine Brunner Primarschulklasse im Atelier der Künstlervilla in einer überzeugenden Präsentation unter der musikalischen Leitung der Sängerin Nuria Kessler und der Pianistin Vivian Nägeli.

Bild: PD

Gute Resultate an Radfahrerprüfung

Insgesamt 1707 Kinder stellten bei den Radfahrerprüfungen im Kanton Schwyz ihr Können unter Beweis. Davon meisterten 1639 die Prüfungsstrecke erfolgreich.

Die mehrstufige Radfahrerausbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsbildung im Kanton Schwyz. Ab der 3. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler von den Lehrpersonen sowie den Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren der Kantonspolizei schrittweise an das sichere Verhalten im Strassenverkehr herangeführt. Um die Kinder optimal unterstützen zu können, erhalten auch die Eltern gezielte Informationen – sowohl an Elternabenden als auch in Form von schriftlichen Mitteilungen.

Nach Abschluss der einzelnen Ausbildungssequenzen legen die Kinder einen Theorietest ab. Wer diesen besteht, darf zur praktischen Radfahrerprüfung antreten. Zwischen dem 24. Mai und dem 18. September fanden dieses Jahr verteilt im ganzen Kanton 20 praktische Prüfungen statt. Auf einer vorgegebenen Strecke galt es, verschiedene Fahrmanöver korrekt auszuführen und die geltenden Verkehrsregeln einzuhalten. Von 1707 gestarteten Kindern haben in diesem Jahr über 96 Prozent die erforderliche Punktzahl erreicht und die Prüfung erfolgreich be-



Konzentriert sind die Kinder auf ihren Velos unterwegs.

Bild: Padi Bernhard

standen. Damit haben sie eindrucksvoll bewiesen, dass sie sich auch mit dem Fahrrad sicher und regelkonform im Strassenverkehr bewegen können. (pd)

Rabenaus Wundersame Erlebnisse



WIR NEHMEN ABSCHIED

† Thomas Bürgi-Ruf, 1947, Steinen

Den Angehörigen und Hinterbliebenen entbieten wir unsere Anteilnahme.

Leserbriefe

Ja zum Hallenbad Ybrig

Zur Abstimmung über die Sanierung des Hallenbads Ybrig in Einsiedeln und Oberberg am 28. September

Gerne denke ich an erste Erinnerungen im und am Wasser zurück, laut Bildmaterial müsste dies gut verteilt in unserer Region stattgefunden haben. «Füässlidunkä» und erste Hüpfen als Kleinkind am Bach in Oberberg. Schwimmzüge ohne «Flügel» im Eggerplätzli. Das Aha-Gefühl, was passiert, wenn man nach drei Zügen untergeht. Surfen mit Dädi in Euthal, Mamis Schwimmstrecke auf dem Surfbrett begleitend. Als Kind schwamm jedoch im offenen Gewässer immer auch eine Angst mit, da man häufig nicht auf den Grund sah.

Vertrauen ins Wasser baute ich vor allem im Hallenbad auf, stundenlang wurde dort mit Gspändli gespielt. Später, während der Primarstufe, gings in die Jugendgruppe der SLRG Sihlsee – somit erarbeitete man sich schwimmtechnisch eine vielseitige Basis. Jugend- und Rettungsschwimmer-Brevets sowie die ersten Wettkämpfe im Triathlon- und Langdistanzausdauersport folgten, was zu grösseren Zielen und intensiveren und umfangreicheren Trainings führte. Heutzutage gibt es «strukturiertere» und schnellere Wege, um möglichst vielseitig und sauber schwimmen lernen zu können als vor 20, 30 Jahren – aber ich bin dankbar um jenen Weg, den man mit dem Hallenbad zu Hause hatte.

Genau diese Möglichkeit oder weiterentwickelte Optionen im Schwimmsport wünsche ich mir für unsere Jugend und die nächsten Generationen. In der Schweiz fahren wir im Durchschnitt auch nicht nur im Stembogen die Skipisten runter. So gäbe es auch im Wasser schwimmtechnisch gesehen Entwicklungspotenzial, das ausgenutzt werden dürfte. Schwimmen zu können, ist in unserer Region mit all den Gewässern um uns herum eine Lebensnotwendigkeit. Das Hallenbad Ybrig trägt einen massgebenden Stellenwert zur Wassersicherheit unserer Region bei. Ein Ja zur Sanierung ist eine Investition in die Wassersicherheit der Region.

Diana Kälin, Jugendverantwortliche SLRG Sihlsee, Oberberg

IMPRESSUM

Bote

Unabhängige Schweizer Lokal- und Regionalzeitung

167. Jahrgang. Total verbreitete Auflage: 17 008 Exemplare, davon verkauft 13 717 Exemplare. WEMF begl. 1. Sept. 2025

Herausgeber: Hugo Triner

Verlag: Bote der Urschweiz AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz

Telefon Abonnements 041 819 08 09

Telefon Inserate/Anzeigen 041 819 08 08

Telefon Redaktion 041 819 08 11

Internetadresse: www.bote.ch, abo@bote.ch

Postcheck: 60-69-5

Redaktion: Dominik Jordan (djo), Chefredaktor: Robert Betschart (rob), Stv. Chefredaktor/Sportchef: Nadine Annen (nad), Leiterin Produktion: Laura Inderbitzin (lal), Leiterin Digital: Geri Holdener (gh), Onlinechef: Nicole Auf der Maur-Stössel (nic), Jürg Auf der Maur (adm), Damian Bürgi (dabu), Christoph Clavadetscher (cc), Erhard Gick (eg), Petra Imsand (ip), Edith Meyer Fernandes (em), Andreas Seeholzer (see), Ronja Geiger (rg), Lernende, Kim Zraggen (kiz), Volontärin

Redaktionelle Mitarbeitende: Christian Ballat (cjb), Thomas Bucheli (busch), Josias Clavadetscher (cj), Ernst Immoos (ie), Melanie Schneider (me), Lea Langenegger (la), Ruggero Vercellone (one), Franz Steinegger (ste)

Redaktionssekretariat: Sandra Limacher (lim), Petra Mazza (pm)